

COTE

M A G A Z I N E Z U R I C H

AUSGABE 44

AUTUMN 2023

CHF 8.50

PERSONALITIES BALDENWEG SIBLINGS – PRIYA RAGU **PORTFOLIO** PORSCHE
PHOTOGRAPHY **UHREN** IN HIMMELBLAU **ESCAPE** KLOSTERHOTELS – MALEDIVEN



DEUTSCH
& ENGLISH



Extremely Addictive
THE AUTUMN TRENDS ISSUE



Diego Baldenweg with Nora Baldenweg & Lionel Baldenweg

CHAMPAGNE Symphony

Mit der Künstlerin Marie-Claire Baldenweg als Mutter und dem Blues- und Folkmusiker Roland Eugen «Pfuri» Baldenweg als Vater konnte der Nachwuchs gar nicht anders, als selbst kreativ zu werden. Diego (44), Nora (42) und Lionel (46) Baldenweg – aufgewachsen im australischen Byron Bay und in der Schweiz – leben in der Musik ihre gebündelten Talente aus: Sie komponieren Filmmusik – u.a. für den US-irischen Thriller «In the Land of Saints and Sinners» mit Liam Neeson, der gerade an der Biennale in Venedig uraufgeführt wurde – und vertonen auch mal den Reifungsprozess von Champagner zusammen mit einem Sinfonieorchester. COTE MAGAZINE hat die Geschwister Baldenweg in Zürich getroffen.

With the painter Marie-Claire Baldenweg as their mother and the blues and folk musician Roland Eugen «Pfuri» Baldenweg as their father, the offspring had no choice but to become creative themselves. Diego (44), Nora (42) and Lionel (46) Baldenweg – who grew up in Byron Bay, Australia, and Switzerland – live out their combined talents in music: They compose film music – among others for the US/Irish thriller «In the Land of Saints and Sinners» with Liam Neeson, which just premiered at the Venice Biennale – and sometimes compose the maturing process of champagne with a symphony orchestra. COTE MAGAZINE met the Baldenweg siblings in Zurich.

Marianne Eschbach (interview) © Alexis Jacquin Studioahne / zVg (fotos)

COTE MAGAZINE: WIE MAN FILMMUSIK KOMPONIERT, KANN MAN SICH EINIGERMASSEN VORSTELLEN, ABER WIE KOMPONIERT MAN MUSIK ZU CHAMPAGNER?

Nora: Wir wurden vom der Maison Krug nach Reims eingeladen um den gesamten Prozess der Champagnerherstellung und alle involvierten Personen kennenzulernen. Zu dritt haben wir die Eindrücke gesammelt.

Wir haben geschaut, zugehört und natürlich auch probiert und konnten uns schlusslich ein gutes Bild davon machen, wie Champagner klingt. Dann haben wir versucht, unsere Gefühle im Moment der Degustation in Musik zu übersetzen. So sind wir an die Aufgabe herangegangen.

Diego: Ich denke, wir haben die beste Einführung ins Champagnerhandwerk bekommen, die man sich vorstellen kann. Dabei haben wir Krugs Kellermeisterin Julie Cavil und ihren Vorgänger Eric Lebel bei einem Lunch und der Verkostung von zehn Champagner persönlich kennengelernt.

Lionel: Der Tag fing in den Reben an, führte uns auch in die Toplagen des «Clos du Mesnil» und endete bei den Fassern im Keller.

ES GIBT MIT VERLAUB, VIELE MUSIKER UND MUSIKPRODUZENTEN. WIE WURDE DAS HAUS AUF SIE AUFMERKSAM?

Diego: Ein Teil des Teams aus der Champagner-Division der LVMH-Gruppe hatte uns am letztjährigen ZFF Zürich Film Festival kennengelernt, für das wir die Musik komponieren durften. Unser Werk wurde vom Tonhalle-Orchester unter Paavo Järvi eingespielt. Ich denke, sie haben gesehen, dass wir auf hohem Niveau arbeiten und das hat sie überzeugt. Natürlich fühlten wir uns gedrückt, zum Projekt «Krug x Musico» eingeladen zu werden, bei dem schon so renommierte Komponisten wie Ryuichi Sakamoto mitgemacht haben.

Lionel: Wir sind drei Geschwister, wie die drei Traubensorten Meunier, Pinot und Chardonnay, die sie für den Champagner verwenden. Die Geschichte passte, unsere Musik gefiel und so kamen wir ins Gespräch.

GIBT ES GEMEINSAMKEITEN ZWISCHEN MUSIK UND CHAMPAGNER?

Nora: Im Gespräch mit Kellermeisterin Julie Cavil stellen wir fest, dass sie eine ähnliche Sprache spricht wie ein Komponist. Die Krug Grande Cuvées zum Beispiel mischt sie aus 400 verschiedenen Weinen. Die Vorgehensweise ist unserer Arbeit sehr ähnlich. Wir arbeiten mit Instrumenten und Musikern. Jedes und jeder hat seinen Charakter und eigenen Körper. Wir mischen die Individuen zu einem Orchester zusammen. Wir fanden es spannend, als uns das bewusst geworden ist. Wir denken ähnlich und stellen uns dieselben Fragen. »

«Wir arbeiten mit Instrumenten und Musikern. Jedes und jeder hat seinen Charakter und eigenen Körper. Wir mischen die Individuen zu einem Orchester zusammen.»

Nora Baldenweg

COTE MAGAZINE: HOW ONE COMPOSES FILM MUSIC IS SOMEHOW IMAGINABLE, BUT HOW DO YOU COMPOSE MUSIC FOR CHAMPAGNE?

Nora: We were invited to Reims by Maison Krug to get to know the whole process of champagne production and all the people involved. The three of us gathered our impressions. We looked, listened and, of course, tasted and were finally able to get a good idea of what champagne sounds like. Then we tried to translate our feelings at the moment of tasting into words. That's how we approached the task.

Diego: I think we got the best introduction to champagne you can imagine. We got to know Krug's cellar master Julie Cavil and her predecessor Eric Lebel personally during a lunch and the tasting of ten champagnes.

Lionel: The day started in the vines, took us to the top vineyards of the «Clos du Mesnil» and ended at the barrels in the cellar.

THERE ARE, IF I MAY SAY SO, MANY MUSICIANS AND MUSIC PRODUCERS. HOW DID THE HOUSE BECOME AWARE OF YOU?

Diego: Part of the team from the LVMH Group's Champagne Division had met us at last year's ZFF Zurich Film Festival, for which we composed the music. Our work was recorded with the Tonhalle Orchestra and conductor Paavo Järvi. I think they saw that we were working at a high level and that convinced them. Of course, we felt honoured to be invited to the «Krug x Musico» project, in which such renowned composers as Ryuichi Sakamoto have already participated.

Lionel: We are three siblings, like the three grape varieties Meunier, Pinot and Chardonnay they use for champagne. The story makes sense, they liked our music and that's how we got talking.

ARE THERE SIMILARITIES BETWEEN MUSIC AND CHAMPAGNE?

Nora: Talking to cellar master Julie Cavil, we discovered that she speaks a similar language to a composer. For example, she blends the Die Krug Grande Cuvées from 400 different wines. The approach is very similar to our work. We work with instruments and musicians. Each and everyone has their own character and their own body. We blend the individuals together to form an orchestra. We thought it was interesting when we realised that. We think similarly and ask ourselves the same questions.

DO YOU ALWAYS WORK ON A PROJECT AS A TRIO? »

In Rebberg -Krug Clos du Mesnil.
In the vineyard -Krug Clos du Mesnil-.



«We work with instruments and musicians. Each and everyone has their own character and their own body. We blend the individuals together to form an orchestra.»

Nora Baldenweg



Das Musikstück «La Célébration» wurde vom Musikkollegium Winterthur und Dirigent Roberto González-Monjas aufgeführt.



The suite «La Célébration» was performed by the Musikkollegium Winterthur and conductor Roberto González-Monjas.

» ARBEITEN SIE IMMER ZU DRIIT AN PROJEKTEN?

Lionel: Wir haben verschiedene Phasen. Wir sind seit 20 Jahren ein Team. Wir machen alles zusammen aber wir haben verschiedene Stärken. Je nach Phase des Projekts ist die oder der einzelne stärker involviert. Die Bedingung ist, dass wir alle drei uns grundsätzlich einig darüber sind, ob wir etwas machen wollen. Wir müssen das Thema spüren und am Ende alle drei dazustehen. Während des Prozesses teilen wir die Arbeit auf. Wenn Diego in die Kompositionen vertieft arbeitet und jedes Instrument durchdenkt, achte ich darauf, dass unsere gemeinsame Vision dorthin geht, wo wir sie haben wollen. Nora ist die Sparringpartnerin zwischen uns beiden. So ergeben sich immer neue Perspektiven.

SIND SIE ALLE KLASSISCHE MUSIKER UND KOMPOSITISTEN?

Diego: Wir sind Autodidakten. Hören, analysieren, an Grenzen gelangen, in die Tiefe weiter erkunden – haben wir gelernt. Wir respektieren beide Angewohnheiten. *Nora:* Wir machen Filmprojekte, Werbungen und TV-Serien. Das können rein elektronische Scores sein wie auch orchestrale oder auch mit Vocals. Aktuell arbeiten wir an einem Score mit Mundharmonikas. *Diego:* Das Krug-Projekt haben wir mit dem Sinfonieorchester Musikkollegium Winterthur eingespielt. Vom Tuning her hat es gepasst und vom Klangkörper her war es ideal für diese Komposition. Für einen anderen Champagner hätten wir vielleicht mit elektronischen Klängen gearbeitet. Wir arbeiten mit Leuten, die wir schätzen. Zusammen mit dem Tonhalle Orchester und dem Züricher Kammerorchester sind das unsere Lieblingsorchester.

WAS FÜHRT ZUR MUSIKALISCHEN UMSETZUNG VOM CHAMPAGNER? GERÄUSCHE, GERÜCHE?
Nora: Als wir in Reims in den Kellern herumgeführt wurden, nahmen wir plötzlich einen Rhythmus wahr: Tac Tac Tac. Es war der Remueur (Flaschen Dreher) an der Arbeit.

Lionel: Er macht das so gekommt und richtig rhythmisch im 7/8 Takt.

Nora: Dieser Sound der Remuage war die Basis. Er ist der Atem und der Rhythmus der Komposition. Dann haben wir die Harfe zugeführt für die Bläschen. Und die Geigen für die verschiedenen Traubensorten.

Diego: Man hört ein Sinfonieorchester und stellt sich einen Klangkörper vor. Aber dieser ist jedes Mal penibel zusammengeführt. Das kreiert den Klang. So viele Instrumente können schnell zu viele sein. Wenn alle ununterbrochen gleichzeitig spielen, überreizt das die Sinne. Deshalb spielt man mit den Instrumenten, reduziert sie und erzählt eine Geschichte mit ihnen. So haben wir die Analogie mit dem Orchester zum Champagner aufgebaut. »

» Lionel: We have different phases. We have been a team for 20 years. We do everything together but we have different strengths. Depending on the phase of the project, the individual is more involved. The condition is that all three of us basically agree on whether we want to do something. We have to agree on the topic and all three of us have to stand behind it be there at the end. During the process, we divide the work. When Diego is immersed in the compositions and thinking through each instrument, I make sure that our shared vision goes where we want it to go. Nora is the sparring partner between the two of us. This way new perspectives always emerge.

ARE YOU ALL CLASSICAL MUSICIANS AND COMPOSERS?

Diego: We are all self-taught. Listening, analyzing, reaching limits and searching in depths. That's how we learnt. We have deep respect for both approaches. *Nora:* We do film projects, commercials and TV series. It can be purely electronic scores, or orchestral or with vocals. Currently we are working on a score with harmonikas.

Diego: We recorded the Krug project with the symphonic orchestra Musikkollegium Winterthur. The timing was right and the sound was ideal for this composition. For another Champagne, we might have worked with electronic sounds. We work with people we appreciate. Together with the Tonhalle Orchestra and the Zürich Chamber Orchestra, they are our favourite orchestras.

WHAT LEADS TO THE MUSICAL REALISATION OF CHAMPAGNE? SOUNDS OR SMELLS?

Nora: When we were being shown around the cellars in Reims, we suddenly heard a rhythm: Tac Tac Tac. It was the remueur (bottle turner) at work. *Lionel:* He does it so skillfully and really rhythmically in a 7/8 beat.

Nora: That sound of the Remuage was the basis. It is the breath and the rhythm of the composition. Then we added the harp for the bubbles. And the violins for the different grape varieties.

Diego: You hear a symphony orchestra and imagine a body of sound. But this is meticulously brought together every time. That creates the sound. So many instruments can quickly become too many. If they all play non-stop at the same time, it overstimulates the senses. That's why we play with the instruments, reduce them and tell a story with them. That's how we built the analogy with the orchestra to champagne.

HOW DOES A SELF-TAUGHT PERSON ACQUIRE THIS EXPERTISE? CAN YOU TRAIN IT?
Diego: Yes, we were somehow able to. We all learned something else before. »